



Pressemitteilung

27. Oktober 2013

Stellungnahme zur aktuellen Berichterstattung in den Wolfsburger Nachrichten vom 26. Oktober 2013

Generell werden im Klinikum Wolfsburg bei vorliegendem Verdacht auf Vergiftung eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um eine bestmögliche Versorgung der Patientin oder des Patienten zu ermöglichen.

Diese Maßnahmen umfassen in Fällen mit dem Verdacht auf eine Pilzvergiftung immer und ohne Ausnahme die Einbeziehung eines oder mehrerer Fachärzte, die telefonische Rücksprache mit unserem Vertragspartner, *Giftinformationszentrum NORD*, und die Einbeziehung eines externen Experten für Pilzidentifikation, wenn der verdächtige Pilz beschrieben werden kann, mitgebracht wurde oder Pilzreste geborgen werden können. Erst nach Einbindung der genannten Experten werden die mit diesen abgesprochenen weiteren Diagnostik- und Therapieverfahren durchgeführt und die Behandlung entsprechend fortgesetzt.

Anschließend ist, in Abhängigkeit von den erhobenen Informationen und professionellen Einschätzungen, sowohl eine stationäre als auch eine ambulante Weiterbehandlung der Patientin oder des Patienten möglich.

Kontakt:

Thomas Helmke

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Klinikum Wolfsburg

Tel. 05361 80 -1199

E-Mail: thomas.helmke@klinikum.wolfsburg.de